

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 8

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marren gazette

Niedertarif. Zwei im Aargau verurteilte Männer hatten betrügerisch akademische Titel verkauft. Der Titel «Senator» kostete 15 000 Franken, «Ehrendoktor» und «Professor» je 10 000 Franken. Für gewerbliche Titel wie «Bäcker» und «Schneider» verlangten die Bluffer, deren Universität in Kalifornien gar nicht existiert, 4000 Franken. Doch, so der *Walliser Bote* ungehalten: «Am schäbigsten eingestuft wurde der Titel «Redaktor»: ganze 1000 Fränklein war dieser wert... Da sieht man wieder einmal, wie tief unser Prestige selbst bei gerissenen Ganoven ist.»

KinderInnen. Die *NZZ* spiest die Formulierung «Mitglieder und MitgliederInnen» auf, die jetzt auch schon in Kantonsratsdebatten vorkommt. Demnächst würden wohl auch die Kinder in «Kinder und KinderInnen» eingeteilt, und «KinderInnengärtnerInnen» könnte erzieherInnisch von grosser Bedeutung sein. Nun ja, der Aargauer Autor Josef Villiger hat ja ungefähr im gleichen Zeitpunkt im *Badener Tagblatt* sprachspielerisch gelimerickt: «Da gab es zwei KinderInnen, / die gleichen sich beidInnen sehr / wie Eier einanderInnen; / es waren halt ZwillingInnen / und stammten von solchInnen her.»

Ohne Mädchenname. Die Berner Freisinnigen möchten ihre Politikerin Christine Beerli in den Ständerat schicken. Die *Berner Zeitung* weiss dazu: «Vom Recht, ihren Mädchennamen wieder anzunehmen, will sie keinen Gebrauch machen. Früher hiess sie Kopp.»

Kaninchenställe. Die «Drittnutzung», nämlich die Kommerzialisierung des Bahnhofs, hat laut einer *LNN*-Beilage über den Bahnhof Luzern den Architekten vor allem Ärger gemacht: «Wenn es allein nach den Ladenbesitzern gegangen wäre, hätten wir nun keinen Bahnhof, sondern ein Shopping-Center mehr.» Was sich solche Leute unter «Drittnutzung» vorstellen, zeige sich im Obergeschoss: «Da wurden Büros eingerichtet, die man bestenfalls als Kaninchenställe bezeichnen kann.»

Verwaschen. «Unsere Rede sei Ja Ja und Nein Nein», ist laut *Basler Zeitung* längst einem müden, unsicheren Gewäsch gewichen, einer indirekten Rede, in der klare Feststellungen vermieden werden: «Man muss sich ja Mauslöcher sichern, durch die man im Falle der Not entschlüpfen kann.» Daraus seien inzwischen wärschafte Portale geworden, durch die man nicht schlüpfe, sondern «aufrechten Ganges entwandern kann, ohne irgendwo anzustossen.»

Schöner Trost. «Die Amis», notiert die neue *Kronen-Zeitung*, «wollen die Verluste möglichst gering halten. Für einen, der sterben muss, ist des sicher a schöner Trost, wann er weiss: er ist nur aner von wenigen.»

Was Petrus sagte. Dem *Stern*-Bericht über Delphine folgte ein Leserecho: «Wie sagte Petrus zum lieben Gott, als beide auf der Erde eine Atombombe explodieren sahen?: «Du hättest eben doch auf die Delphine setzen sollen, Chef.»

Tomba la Pascha-Bomba. Der zweifache Olympiasieger, Skizirkusartist Alberto Tomba, reagierte beim Interview fürs *Kurier-Magazin* auf die Frage, welches Tier er am liebsten wäre: «Ein grosser roter Hahn mit vielen weissen Hennen.»

Letztrangiger Pofel. In Österreich ist eine mit dem geschwollenen Titel «ErotiKreativ» dekorierte Publikation erschienen, deren Inhalt sich nach der Meinung des *Neuen Kuriers* von einem ganz gewöhnlichen Porno-Hefterl überhaupt nicht unterscheidet. Gesponsert wurde das Projekt mit dem Nebentitel «Sexualität abseits der Klischees» vom Bundesministerium für Unterricht, Kultur und Sport sowie vom Kulturamt der Stadt Wien. Dazu das Blatt: «Jetzt wissen wir endlich, was Kultur ist: Wenn Unterrichtsministerium und die Wiener Kulturstadträtin aus Steuergeldern gemeinsam einen solch letztrangigen Pofel finanzieren.»

Aus der Saftpresse

Es trafen dann, auf die Sekunde pünktlich, fünf Extrazüge, genannt nach den Himmelsrichtungen, ein und brachten die Ehrengäste, Vertreter der Behörden, Politik und Armee.

NZZ

Nehmen Sie Ihrem Partner die dumme Zweckklüge nicht so übel, sorgen Sie lieber durch Ihr Verhalten dafür, daß er Sie nicht wieder nötig hat.

Steinbock



23. 12. - 20. 1.

Schaffhauser Bock

Damen- und Frauenturnverein Wangen

Wir turnen jeden Mittwoch: Damen von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle Wangen; Frauen von 20.15 bis 21.45 Uhr im Kollegium Nuolen.

Glarner Nachrichten

zb. Der Regierungsrat hat mit Wirkung ab 1. Januar 1991 Oberstleutnant Gerhard Eich (Zollikerberg) zum Hauptmann der Infanterie befördert.

Zolliker Bote

Chantal: Konstanz gefunden

Thuner Tagblatt

0 bis 50 Sendungen: 0.50 Franken (B-Post), 0.80 Franken (A-Post), 51 bis 3000: (bis 50 Gramm) 0.40 Franken (B), 3001 bis 50 000: 0.36 Franken (B).

Bodensee-Zeitung

Jüngeres Paar (37) mit erwartendem Kind und Katze sucht dringend (128908)

Stadtanzeiger Bern

3½-4-Zimmer-Wohnung

Da wird zwar über zwei Stunden lang in «Cyrano de Bergerac» geliebt und gelitten, gekämpft und integriert.

Aargauer Woche

Angestellter sucht

Frau oder Fräulein

Zofinger Tagblatt

für 1-2 Übernachtungen wöchentlich.

Südfrankreich mieten/kaufen

633478/0110

Berner Zeitung

Tessiner Zeitung

Im zweiten Fall geriet eine junge Frau mit ihrem PW-bergabwärts Richtung Bellinzona fahrend - über die linke Strassenseite hinaus und stiess gegen eine Kastanie.

Teufel hat das volle Vertrauen des Papstes

LNN